

Einleitung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **147 (1981)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-53724>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einleitung

Es kann nicht erstaunen, dass in unserer Armee die Entwicklung zwischen Einführung des Motorfahrzeuges und Vorliegen einer Konzeption für die Motorisierung recht mühsam verlaufen ist. Einem spontanen Start mit tauglichen, aber sehr beschränkten Mitteln und Möglichkeiten folgen 20 Jahre eines langsamen und bedächtigen Aufbaus. Die Dynamik mit dem Ziel, **höhere Verschiebungs- und Transportgeschwindigkeiten sowie grössere Transportkapazitäten mit weniger Aufwand** zu erhalten, fehlte. Erst die Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen 1939 bis 1945 zeigen auf unmissverständliche Weise die neue Wirkung alter taktischer Grundsätze auf.

Stehende Armeen sind in der Lage, «Umbrüche» innert relativ kurzer Zeit bewerkstelligen zu können. Lange Ausbildungszeiten erlauben die unmittelbare Anpassung an das neue Material. **Unsere Milizarmee mit kurzen Ausbildungszeiten kann solche Entwicklungen nur schrittweise und langfristig verkraften.** Auch die Motorisierung muss aus dieser Sicht beurteilt werden.

Über das **Mass der Motorisierung** lässt sich streiten. Die dauernde Angewöhnung an die mit dem Motorfahrzeug verbundenen Freiheiten und Möglichkeiten im Alltag verstärkt die Vorstellung, über gleiche Angebote auch im militärischen Dienstbetrieb verfügen zu können.

Die Notwendigkeit, nach langen Entwicklungsjahren der Motorisierung der Armee eine mittel- und langfristige Konzeption zugrunde zu legen, ist damit gegeben.

In der Technik wurde mit dem **starken Aufkommen geländegängiger Radfahrzeuge** verschiedenster Masse und Gewichte eine neue, militärisch bedeutungsvolle Entwicklung eingeleitet. Vieles, das man nur mit Kettenfahrzeugen glaubte bewältigen zu können, liess sich plötzlich mit dem Mehradantrieb lösen. Dieses verbesserte Leistungsangebot endete bald einmal in der Forderung, dass sich die Armee in ihrer Motorisierung ausschliesslich auf geländegängige Fahrzeuge abstützen habe.

Verlagswerke der ASMZ

Die ASMZ gibt seit 1981 eigene Verlagswerke heraus, die jedoch nicht der ASMZ beigelegt werden. Diese können preisgünstig bezogen werden bei: Huber & Co. AG, Presseverlag, 8500 Frauenfeld.

Bisher erschienen:

«Luftverteidigung in den 80er und 90er Jahren»

Bearbeitet von einem Autorenteam der Schweizerischen Kriegstechnischen Gesellschaft aufgrund eines vierbändigen, vertraulichen Werkes. Format A4, mit 92 Seiten und 90 Bildern, Grafiken und Tabellen. Fr. 18.- (exkl. Versandkosten).

Ein aktueller Beitrag zur Lösung einer effizienten Luftverteidigung.

Eine gründliche Auseinandersetzung mit der Luftbedrohung, dem Einsatz künftiger Luftkriegsmittel und den Möglichkeiten der Fliegerabwehr und der Helikopterabwehr.

Eine wertvolle Dokumentation für militärische Führer aller Grade wie auch für Planer und Sachbearbeiter in Rüstung, Industrie und Armee.

«Disziplinarstrafordnung»

Von Hptm Peter Hauser, Dr. iur. und Rechtsanwalt in Winterthur. 190 Seiten. Fr. 19.50 (exkl. Versandkosten).

Die Disziplinarstrafgewalt gehört zu den Mitteln der militärischen Führung. Die Erfüllung dieses Auftrages setzt gründliche Kenntnisse des Disziplinarstrafwesens voraus. Aber die Regelung der Materie in drei Normenkomplexen (MStG, DR 80, MStV) ist der raschen, einfachen und korrekten Anwendung nicht förderlich.

Deshalb wurde dieses für Kommandanten und Justizoffiziere nützliche Handbuch geschrieben, das thematisch die Disziplinarstrafordnung erfasst, praxisbezogen und auch für den juristischen Laien verständlich ist. 24 im Militär oft vorkommende Beispiele finden eine rechtliche Würdigung und bieten den Kommandanten Hilfe.

Im Frühjahr 1982 erscheint:

«Die geheimen deutschen Nachrichtendienste gegen die Schweiz im Zweiten Weltkrieg 1939 bis 1945»

Mit diesem dokumentarischen Werk von Major Hans-Rudolf Fuhrer (Uitikon) werden erstmals die Resultate eines gegen unser Land arbeitenden Nachrichtendienstes dargestellt. An Enthüllungen fehlt es nicht!